

Fanatiker sind zu allem fähig, sonst aber zu nichts.

Die Neuland-Schrift

Eine der Schöpfungen von Rudolf Koch (1876 - 1934) war die Neuland-Schrift. Sie wurde ursprünglich für den Druck entworfen. Beim Schreiben muss man immer wieder den Winkel der Feder drehen, um die Striche richtig setzen zu können. Dies ist eine wertvolle Übung in Flexibilität, die man später auch bei anderen Schriften einsetzen kann, um so das eigene Repertoire zu erweitern. Das Erscheinungsbild der Neuland ist wuchtig und auch etwas kantig, ähnlich einer gotischen Textur, doch ohne das antiquierte Image. Besonders in den USA ist sie sehr verbreitet.

Im Verlauf des Kurses werden auch schlankere, rundere Versionen dieser Schrift gezeigt und wie man sie zu einer Textur (=Gewebe) verdichten kann. Solch ein Gewebe aus mehreren Buchstaben eignet sich aufgrund ihrer dicken Strichstärke auch für die Anfertigung von Scherenschnitten für Karten oder andere Zwecke.

Es sind keine Vorkenntnisse nötig!

Material: Bandzugfeder, Tusche oder Tinte, Kanzleipapier oder Zeichenpapier (DIN A4 oder A3) zum selber linieren, Lineal, Bleistift.

Optional: Automatic Pens, Papier oder dünner Karton (190-250g/qm) in weiß und schwarz, Skalpell, Schneidmatte.

wann: 2.-6. Oktober 2017

wo: Landvolkshochschule St. Gunther
Hengersberger Str. 10
94557 Niederalteich
Tel: (09901) 9352-0
www.lvhs-niederalteich.de

wie viel: 415 €, inklusive Unterkunft und Verpflegung